

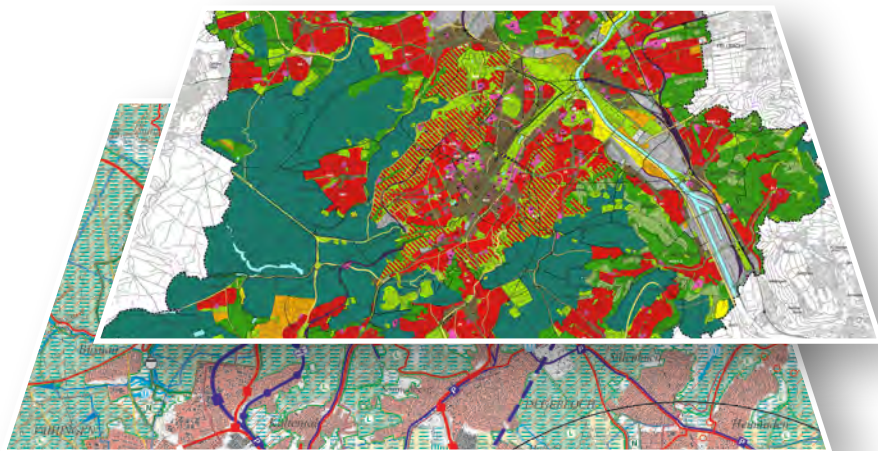
Der Städtebauliche Wettbewerb als Fundament für die Stadtentwicklung



Planungsebenen



// Bebauungsplan (B-Plan)



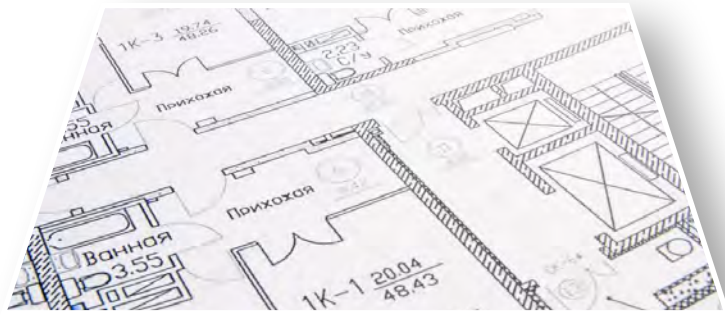
// Flächennutzungsplan (FNP)

// Regionalplan

Stadtplanung

Regionalplanung

Planungsebenen



// Gebäudeplanung

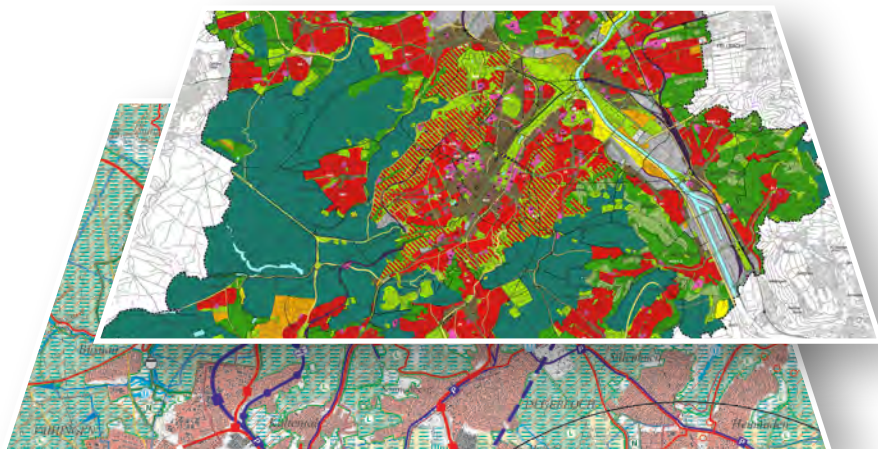
Architektur



// Bebauungsplan (B-Plan)

// Rahmenplan/Masterplan

Städtebau



// Flächennutzungsplan (FNP)

// Regionalplan

Stadtplanung

Regionalplanung

Stadtentwicklung

- // Kollaborativer Prozess
- // Aushandeln verschiedener Themen mit unterschiedlichen Akteuren
- // Ziel ist die beste Lösung
- // Lösung braucht breite Akzeptanz aller Stakeholder ist aber idealerweise akteursunabhängig

>> deshalb: Planungswettbewerbe



Der Planungswettbewerb

// Leistungswettbewerb mit großer Lösungsvielfalt

// Anonymität

// Preisgericht mit externen Fachexperten (FP) und Integration lokaler Akteure (SP)

// Neutraler, formal geordneter Prozess

// Einschränkung: keine kollaborative Planung (max. geordneter, moderierter Dialog durch verschiedene Werkzeuge)

EXKURS: Ablauf Wettbewerb



Beispiel

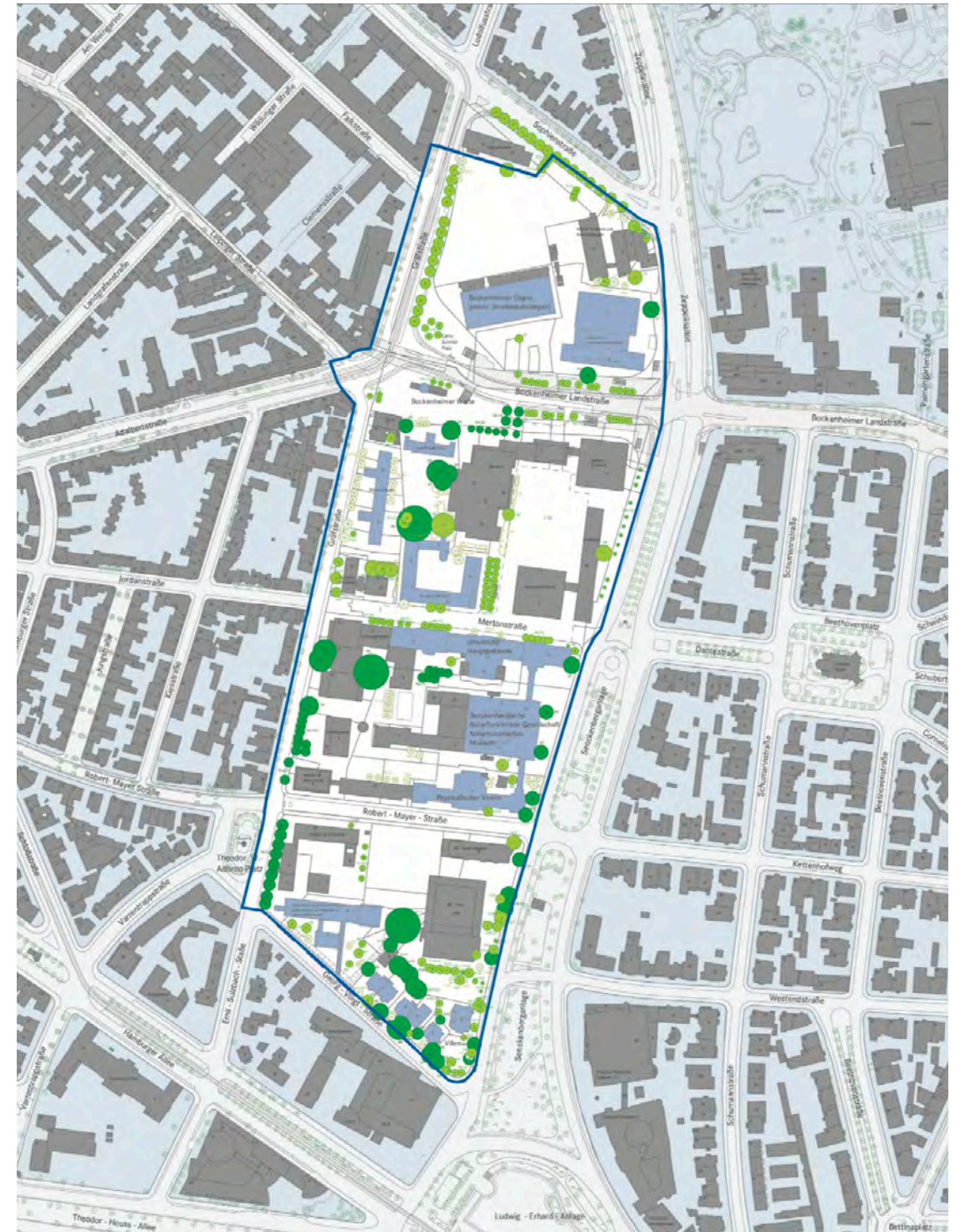
Städtebauliche Planung

Kulturcampus Frankfurt am Main

Beispiel

Kulturcampus Frankfurt am Main

- // ehemaliger Campus der Goethe-Universität in Bockenheim
- // 1999 Kulturvertrag Stadt Frankfurt und Land Hessen
- // Umzug der Uni nach Westend und Riedberg bis 2014
- // Leuchtturm-Projekt für Frankfurt
- // energieeffizientes Modellquartier, in dem Arbeiten, Wohnen und Genießen



Beispiel

Kulturcampus Frankfurt am Main

- // Offener, 2-phasier städtebaulicher Planungswettbewerb
- // Bürgerwerkstätten in Überarbeitungsphase Rahmenplans

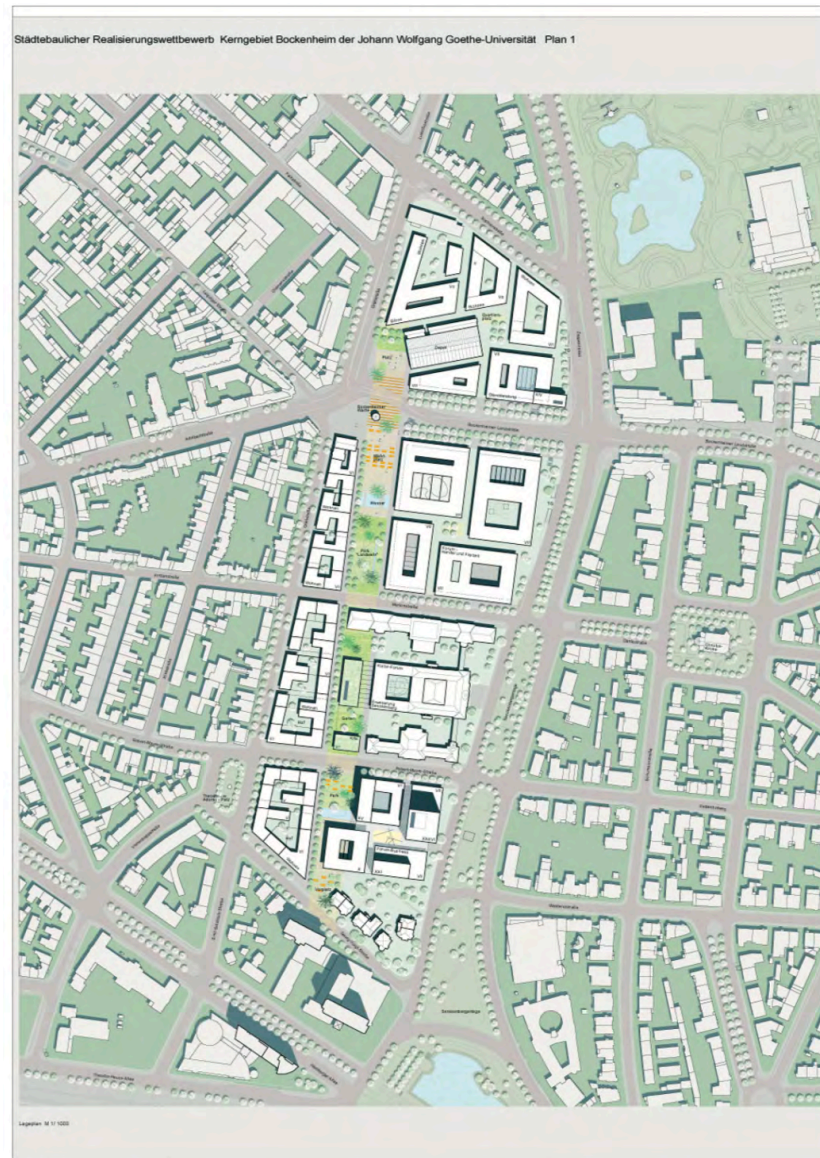


Beispiel Kulturcampus Frankfurt am Main



// 213 Wettbewerbsbeiträge

1. Preis

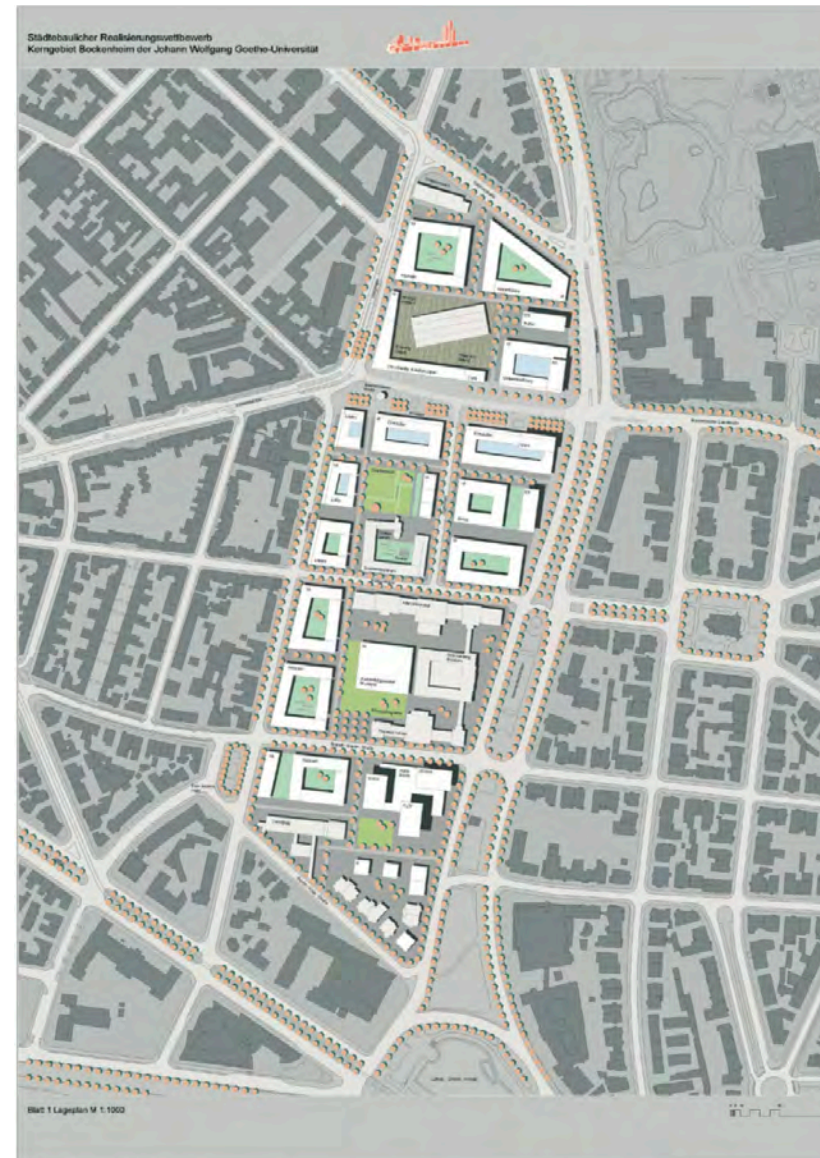


Teilnehmerplan 1: Lageplan



Borgards Piribauer, Freiburg (heute K9 Architekten)

2. Preis

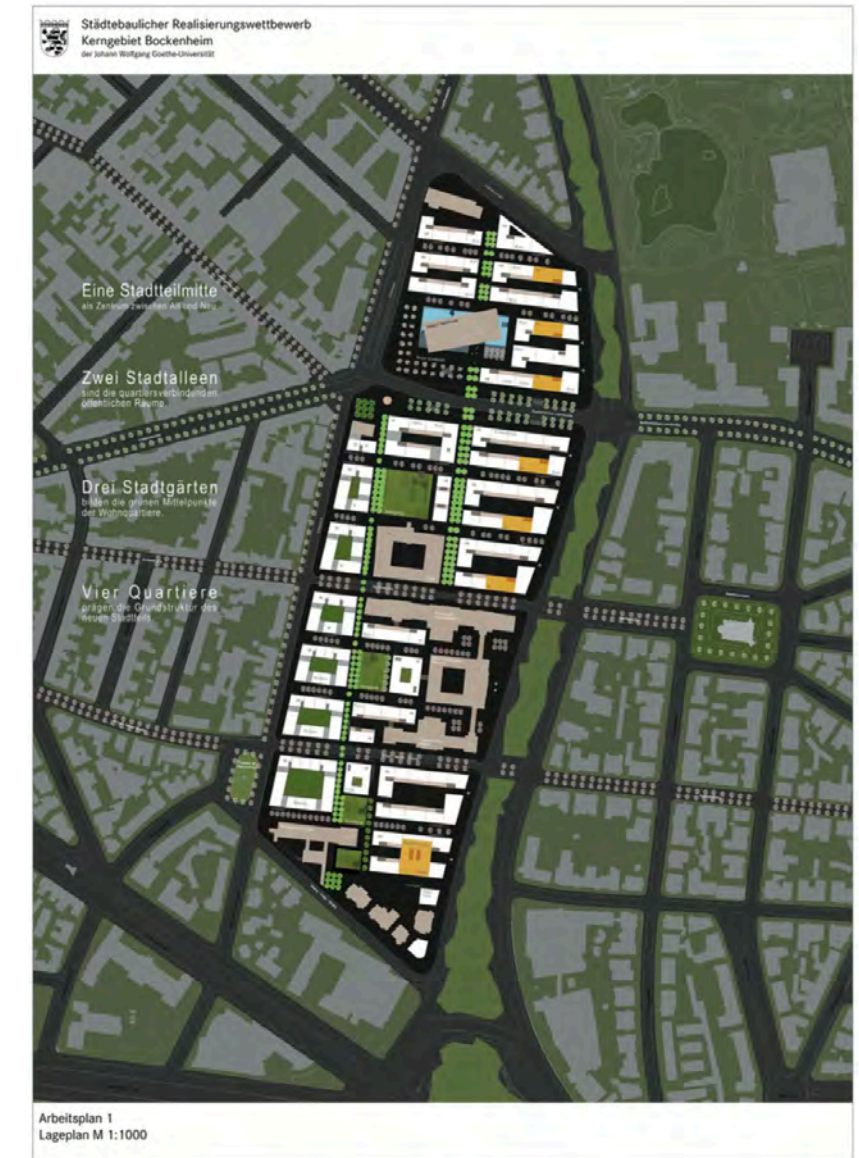


Teilnehmerplan 1: Lageplan



Frauenfeld Stüben Architekten, Frankfurt a. M.

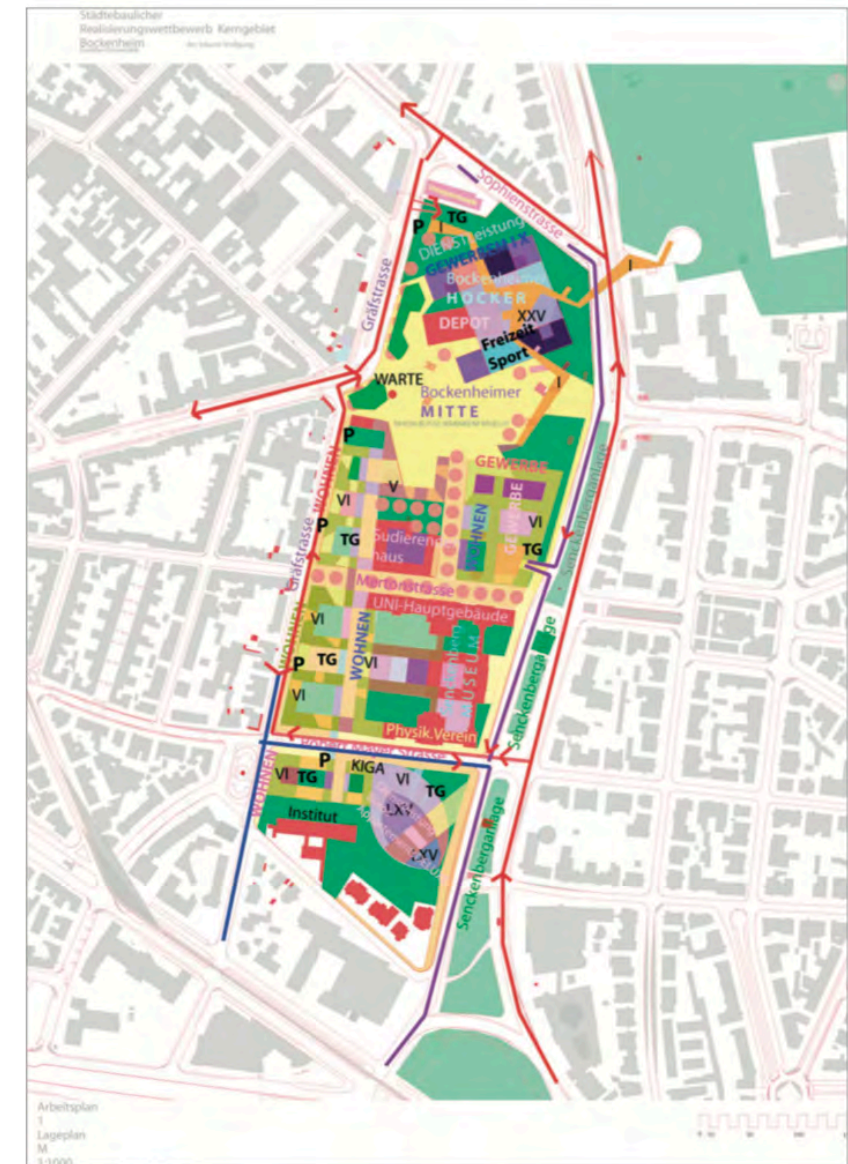
3. Preis

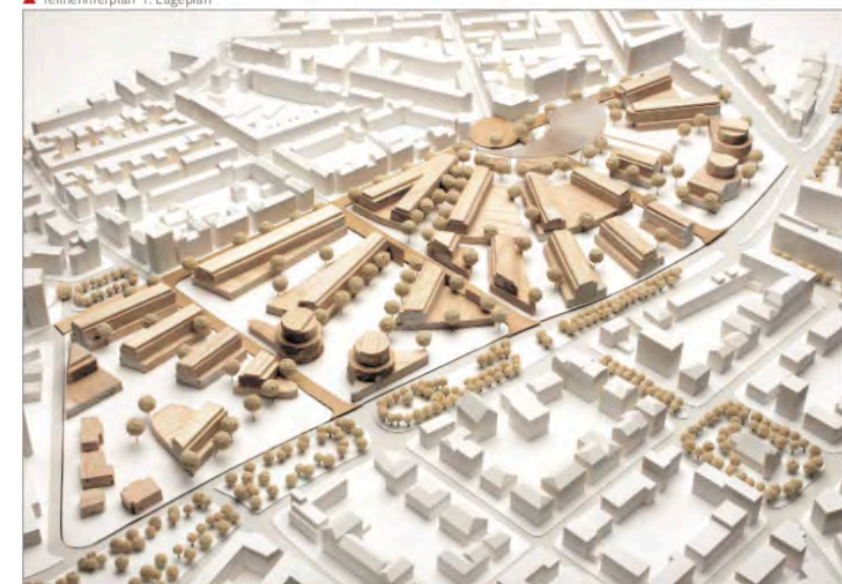
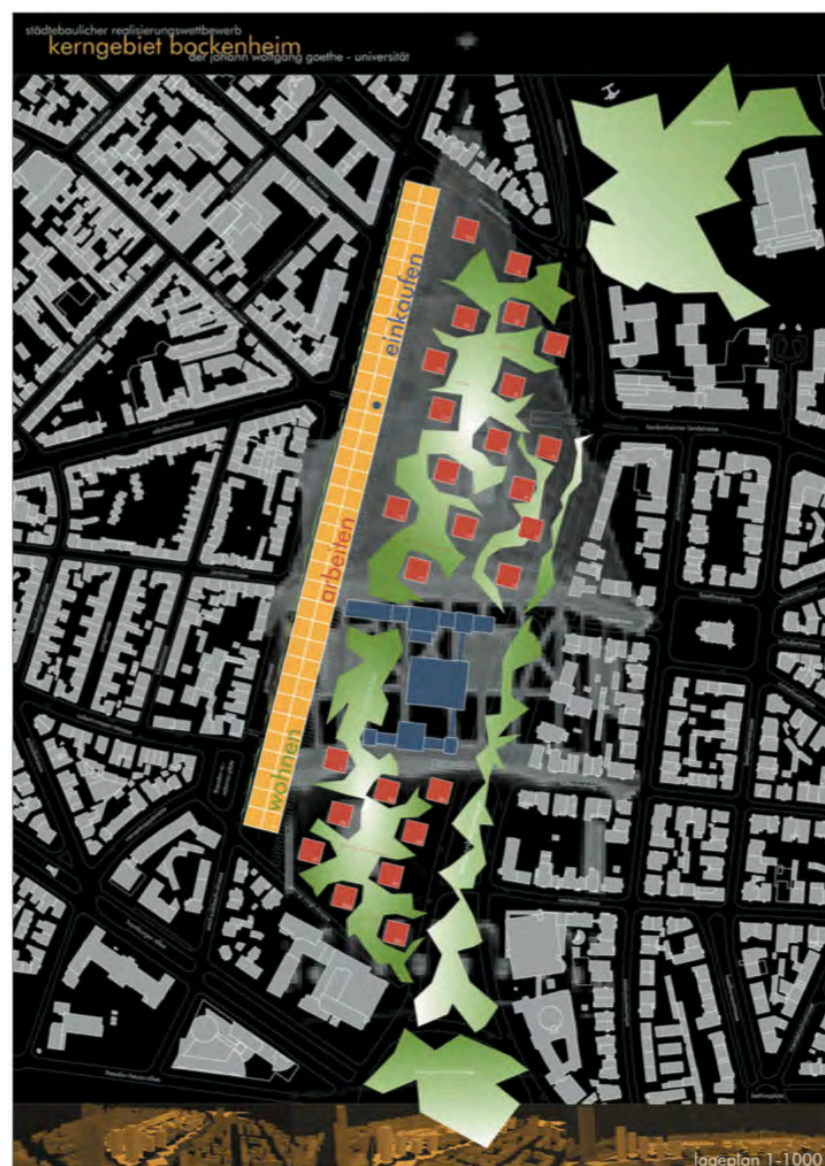


Teilnehmerplan 1: Lageplan



Kuntz + Manz Architekten, Würzburg





2003



Wettbewerbsbeitrag

2004



Rahmenplan

- // Städtebau muss robust sein
- // Umsetzung frühestens 10 Jahre nach Rahmenplanung
- // Passt das noch?
- // Prüfung mit Bürgerbeteiligung 2010

DOKUMENTATION DER ERSTEN
DIALOG-VERANSTALTUNG
AM 25. MÄRZ 2010

DIALOG CAMPUS BOCKENHEIM

DIE NEUPLANUNG DES CAMPUS BOCKENHEIM SCHREITET VORAN
Der Stadtteil Bockenheim steht durch den Umzug der Goethe-Universität vor vielseitigen Veränderungen und Chancen, denn das ehemalige Campus-Gelände kann neu genutzt werden. Hierzu liegt eine Rahmenplanung durch K9 Architekten (Freiburg) vor. Die Planung von K9 wurde mit dem ersten Preis des 2003 durchgeführten internationalen städtebaulichen Wettbewerbs ausgezeichnet. Wie geht es weiter?

DIALOG
Das Stadtplanungsamt sowie wesentlich an der Neugestaltung Beteiligte wollen Sie im Rahmen zweier Dialogveranstaltungen über aktuelle Rahmenbedingungen, Spielräume und Absichten informieren. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sind ein wichtiger Beitrag für den weiteren Prozess. Ziel des Prozesses ist die Anpassung des Rahmenplans an die im Dialog erarbeiteten Interessen, soweit dies möglich ist.

ERSTE VERANSTALTUNG
Die erste Dialogveranstaltung fand am 25. März 2010 im Studierendenhaus auf dem Campus statt. Alle im Rahmen dieser Veranstaltung genannten und an Moderationskarten, Plänen und Pinnwänden festgehaltenen Anregungen sind in dieser vorliegenden Dokumentation veröffentlicht. Hierbei handelt es sich nicht um eine repräsentative Umfrage, sondern um die Darstellung der im offenen Dialog gesammelten Meinungen der ca. 130 anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für den konstruktiven Dialog und für die Teilnahme!

DIE ZWEITE VERANSTALTUNG FINDET AM 20. MAI 2010 UM 18.00 UHR IM SAALBAU BOCKENHEIM STATT! WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!

Ihr Stadtplanungsamt Frankfurt

BUERO KRISTINA ESSER, erstellt im Auftrag des Stadtplanungsamtes



2003



Wettbewerbsbeitrag

2010



Überarbeiteter Rahmenplan

// 2012: Weitere Planungswerkstätten

Frankfurt am Main

Dialogischer
Planungsprozess
Kulturcampus
Frankfurt

Dokumentation
Abschlussforum



Protokoll 5

2003



Wettbewerbsbeitrag

2012



Überarbeiteter Rahmenplan

// 2012: Weitere Planungswerkstätten

Frankfurt am Main

Dialogischer
Planungsprozess
Kulturcampus
Frankfurt

Dokumentation
Abschlussforum



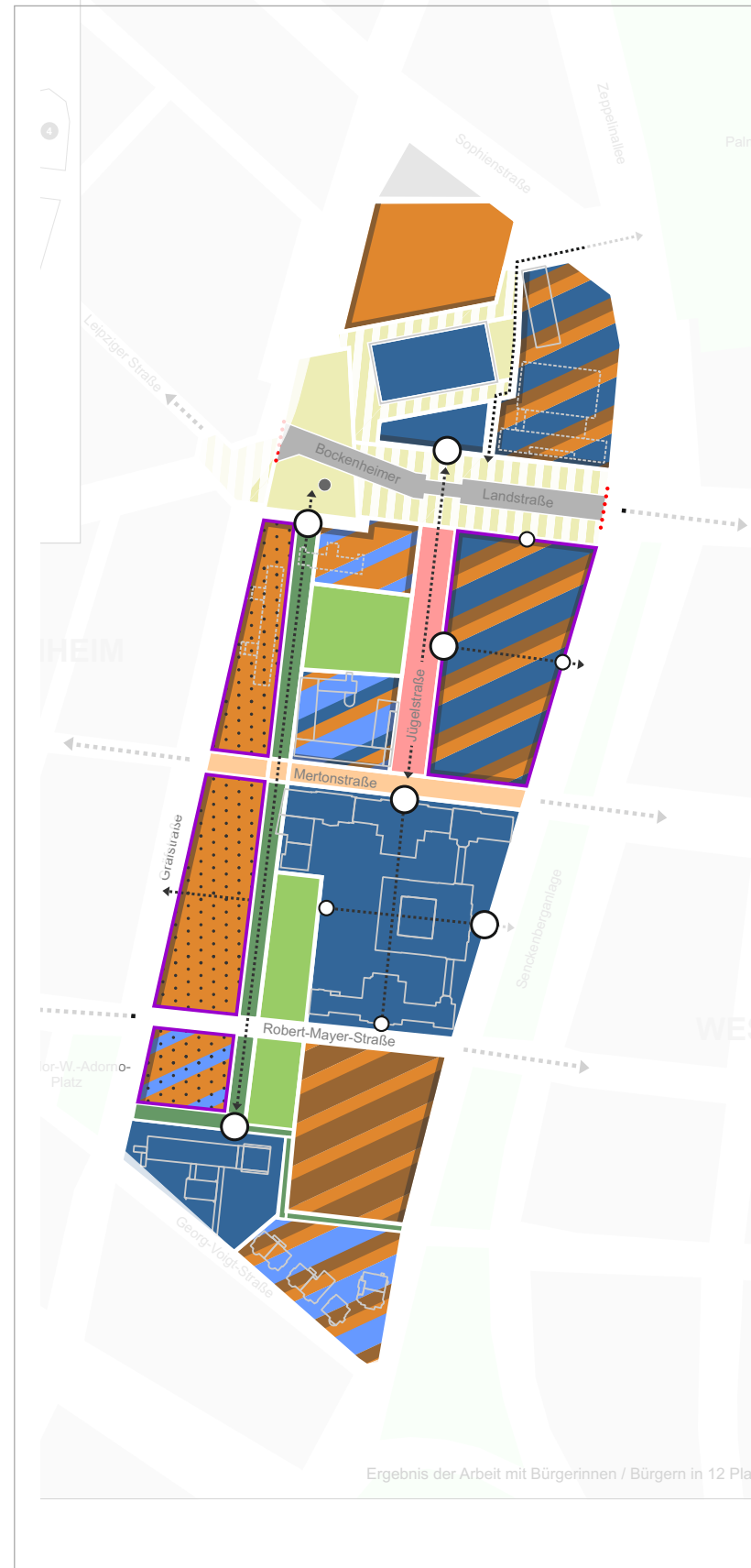
Protokoll 5

2003



Wettbewerbsbeitrag

2014



Konsensplan

2016



Bebauungsplan B569

Städtebau // Architektur

- // Ergebnisse der Planungswerkstätten sind zusammen mit B-Plan Grundlage für Architekturwettbewerbe
- // Bis zu diesem Zeitpunkt ist **Architektur** nur als beispielhafte Andeutung und Platzhalter für zukünftige Planungen zu verstehen.

Wettbewerb als Fundament der Standortentwicklung

- // Nach dem Wettbewerb ist nicht Schluss
- // Lange Prozesse (Sorgfalt, Dauerhaftigkeit)
- // Die weiteren Planungen bauen auf der städtebaulichen Maßstabsebene auf
- // Nicht alle Planungs-Themen werden im städtebaulichen Verfahren umfassend bearbeitet.
- // Stadtplanung und Städtebau erfordern Resilienz
 - / müssen Basis sein
 - / kann aber auch nur Basis sein

